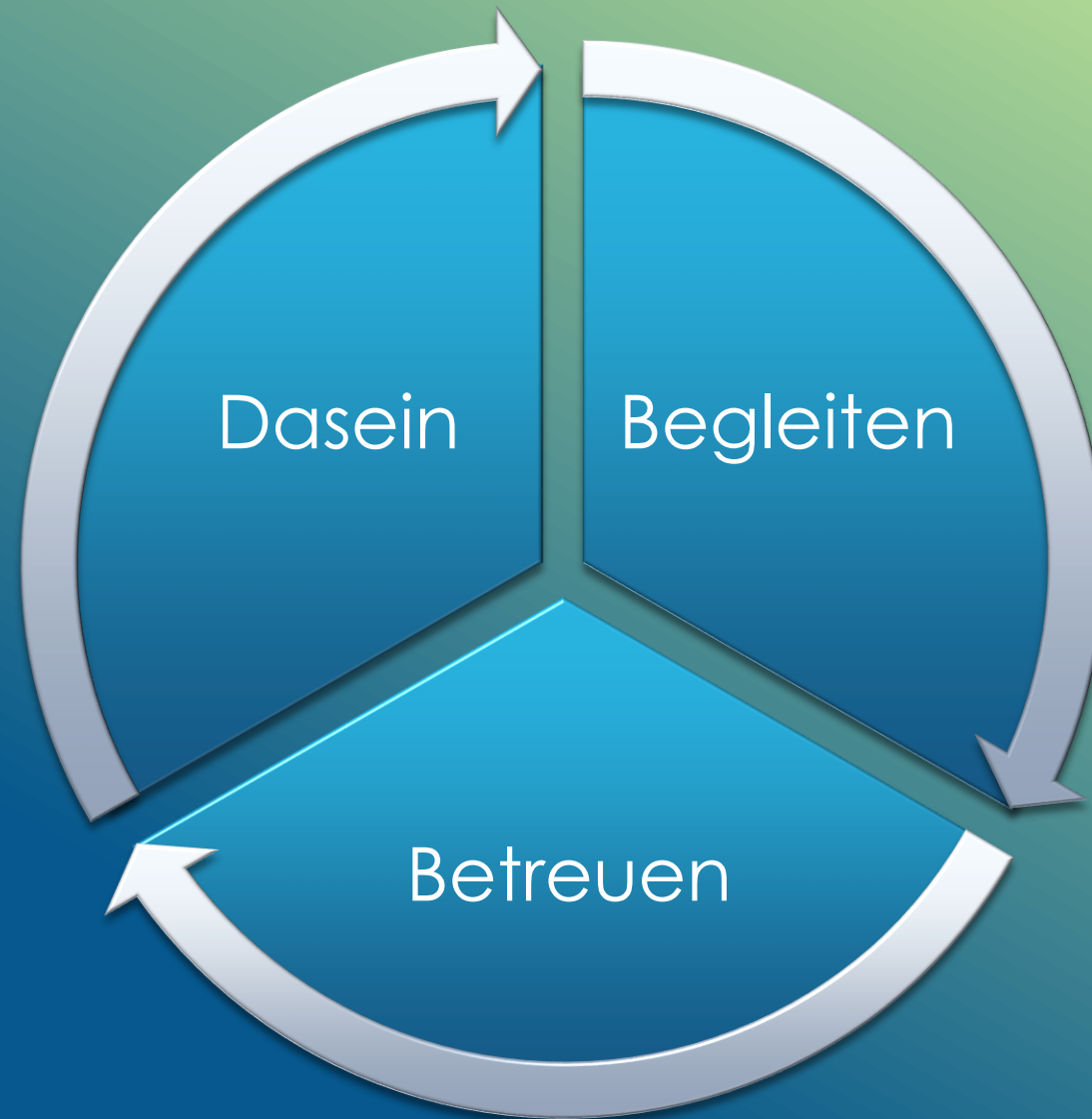
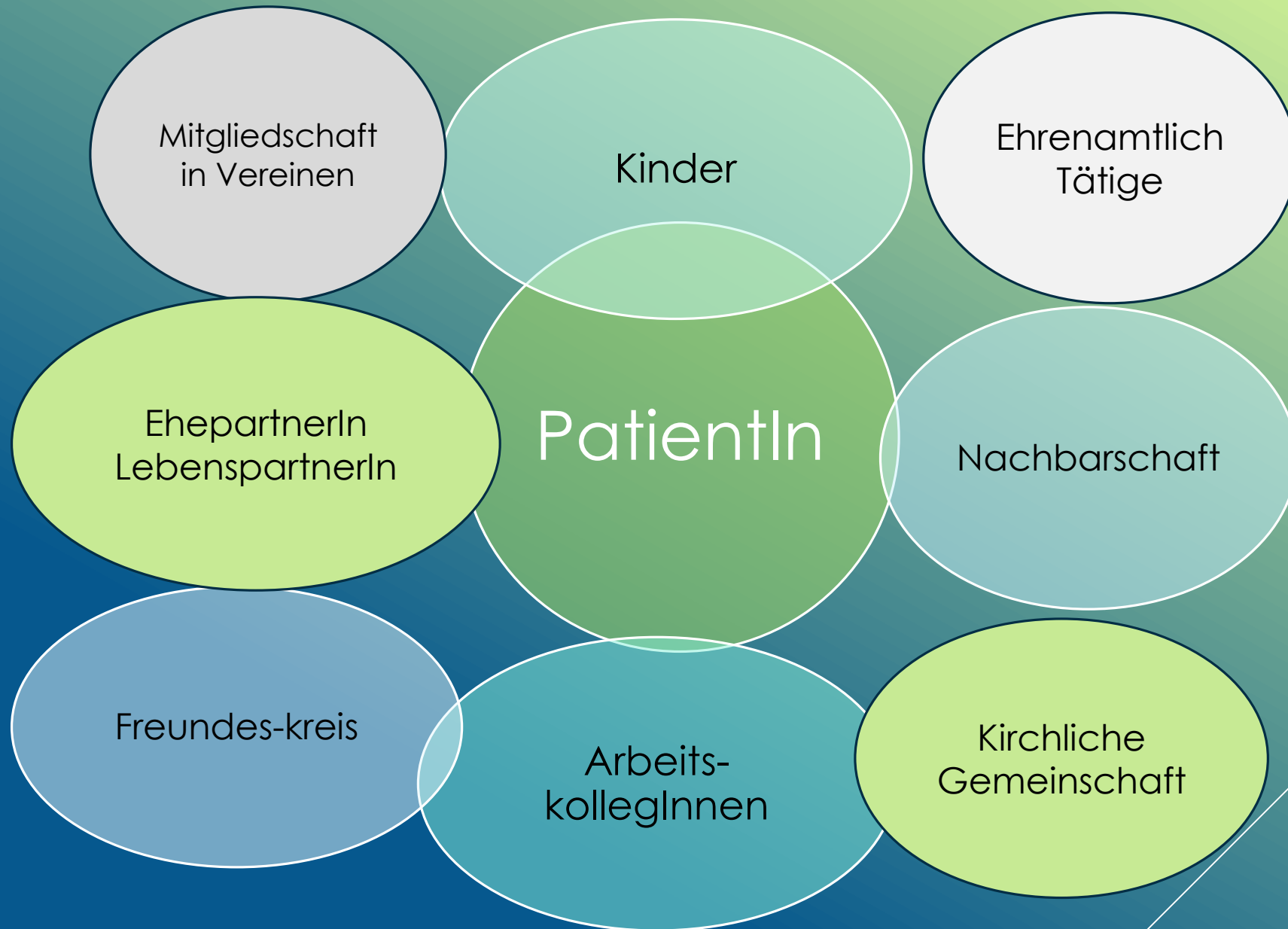
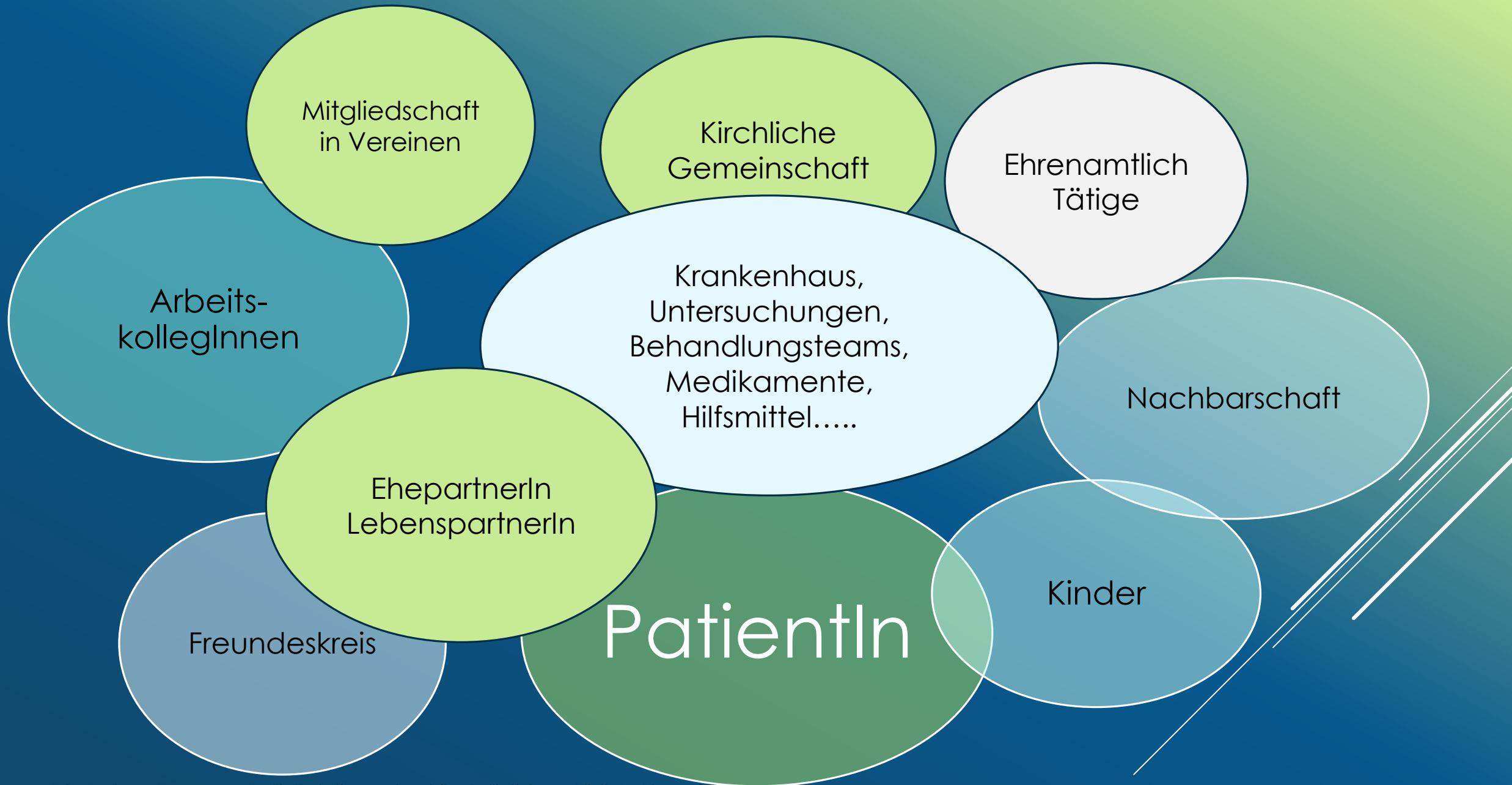


***DASEIN – BEGLEITEN –
BETREUEN***







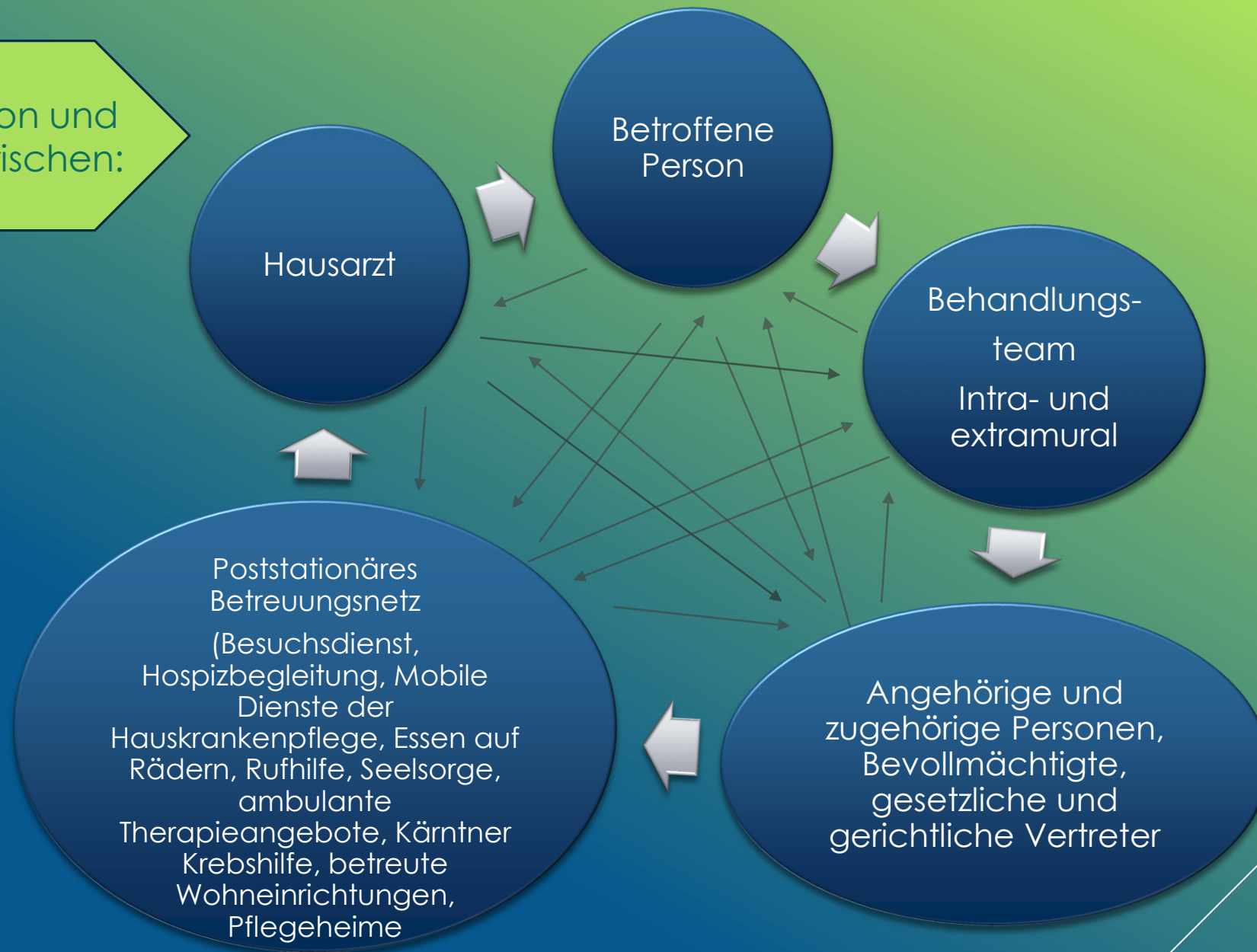


Im Kontext der Hospiz und Palliativ Care richten wir uns an Patienten und deren Angehörige, ab dem Zeitpunkt, an dem die Erkrankung in die Phase übergeht, in der die Erhaltung der Lebensqualität, die Symptomenkontrolle und die bestmögliche Auseinandersetzung mit dem Lebensende bedeutungsvoll werden.

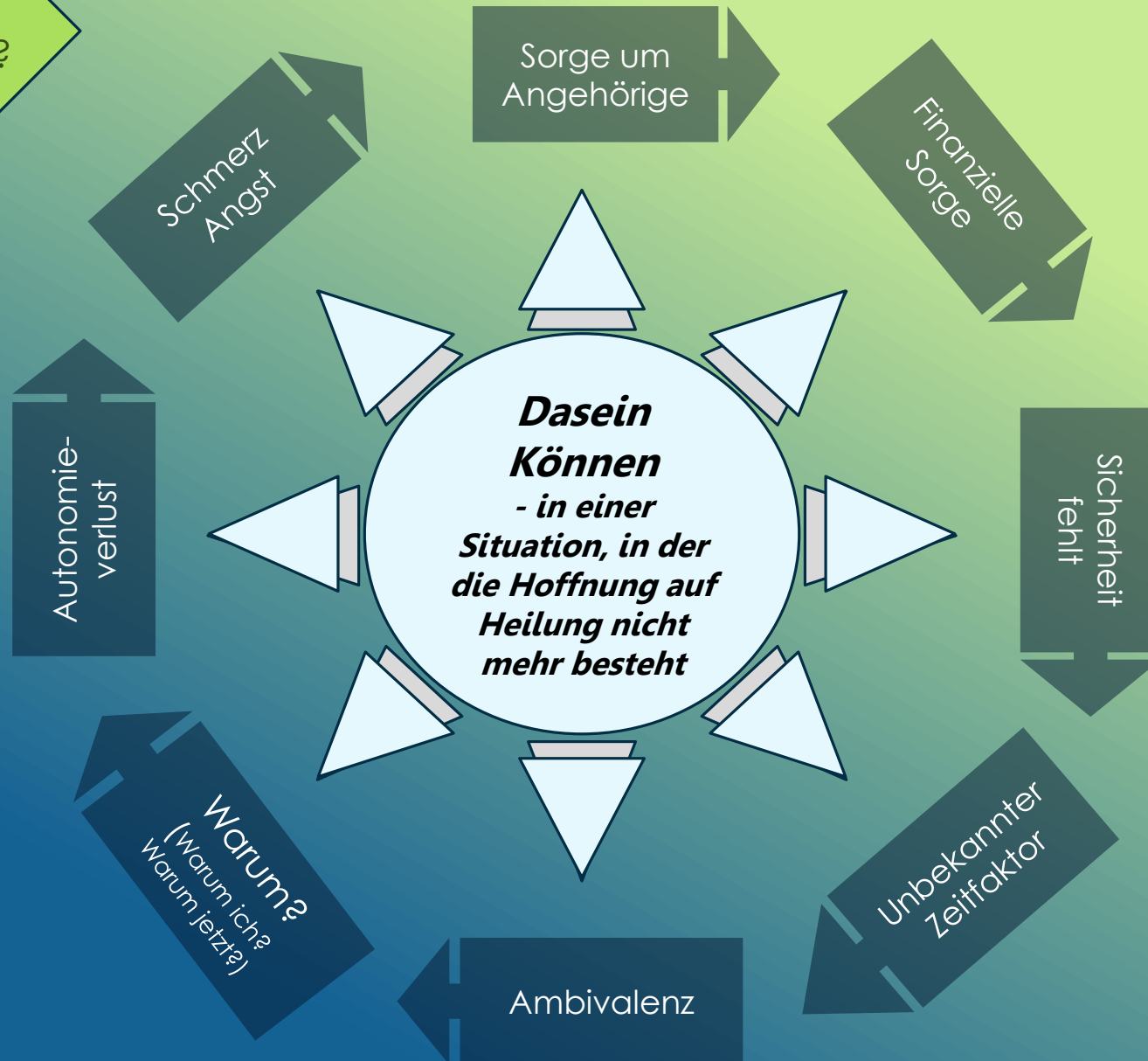
Dialog über die infauste Prognose um
Verstehen und Begreifen zu erwirken

- Trägt jemand die **Botschaft** an die betroffene Person heran - klar, einfach und mehrfach, wenn nötig?
- Hilft jemand mit, dass diese Botschaft für **Wahr genommen** werden kann, ausgehalten werden kann – und Copingmechanismen nicht ausgelöst werden?
- Wird jemand da sein und da bleiben und ein GEGENÜBER darstellen wenn Verzweiflung, Wut, Angst und Unruhe ausgelöst werden?
- Wird ein offener Dialog gesucht werden und im Sinne der Vorausplanung (Vorsorgedialog, Advance Care Plannig) ein Weg beschrieben werden können, der die betroffene Person mitwirken lässt, einbetten wird und daraus ein Gefühl der Sicherheit und Ruhe entstehen kann?

Kommunikation und
Interaktion zwischen:



Was bewegt die betroffene Person?



Ziel der Intervention: Betroffene Person zu unterstützen und befähigen, dass sie

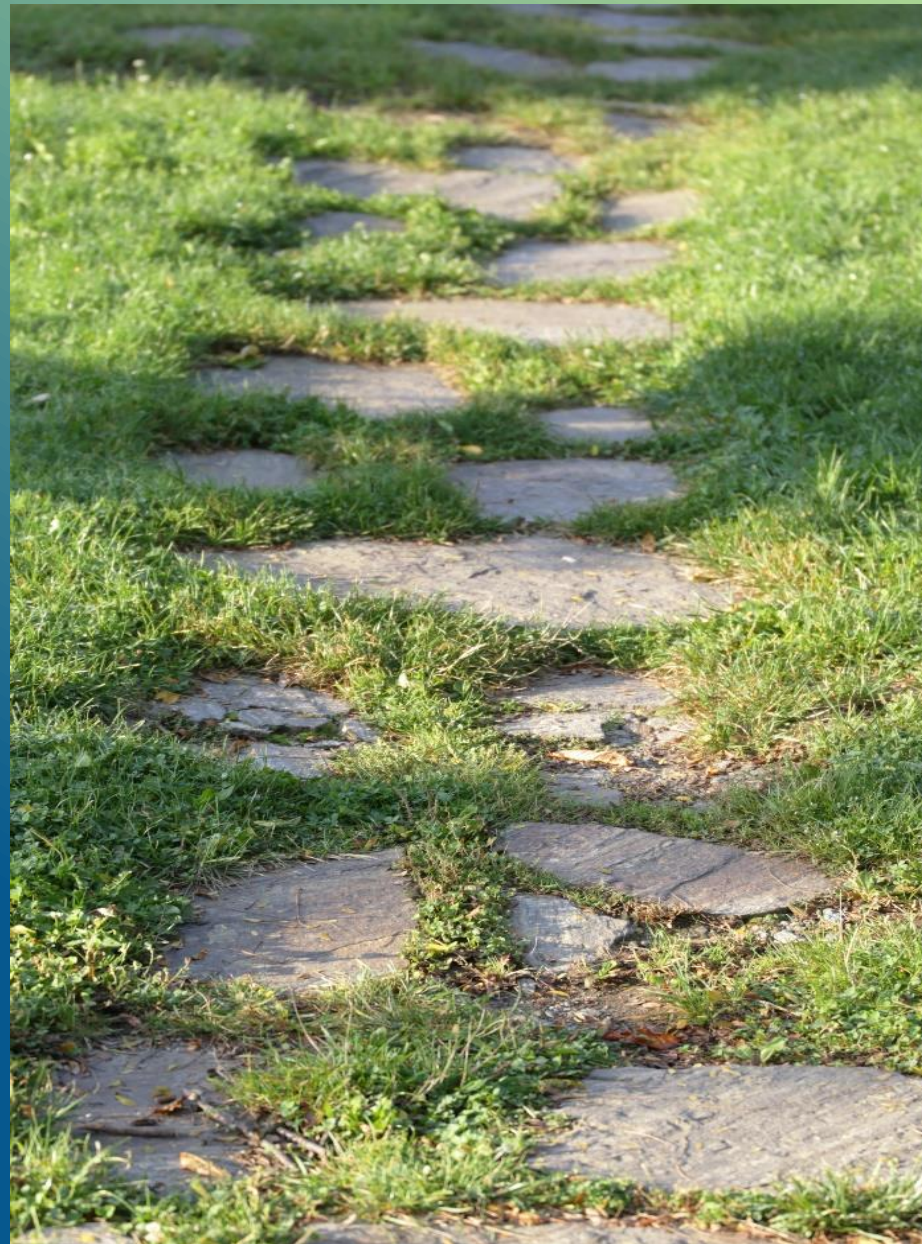
- *SEIN (existieren) kann -
mit der Diagnose, der Prognose und der Verschlechterung des Zustandsbildes*
- *mit dem WAS IST - sein kann
- es aushalten kann?*
- *so WIE ES IST, sein darf und es bewältigbar wird*
- *hinschauen, erkennen, für WAHR NEHMEN und in der
Folge aushalten und tragen wird*
- *ERFAHREN, spüren, und vertrauen darauf, dass es
letztendlich gut werden wird – im LOSLASSEN*

Aufgabe:

Gespräch anbieten

Wege suchen

Kooperation
fördern



Ziele:

Dialogbereitschaft
erhalten

Wege finden

sich gegenseitig
stärken und entlasten

KABEG

KLINIKUM KLAGENFURT
AM WÖRTHESSEE

Dasein

- Ansprechbar und **Berührbar sein**, in meinem Begegnen
- aufrichtige **Resonanz** geben –selbst wenn es schwer fällt
- Klarstellen des **Rahmens**, der mir zur Verfügung steht (kein Versprechen geben, dass ich nicht halten kann)
- Aufrichtiger Umgang durch klares Benennen der **Grenzen**, die bestehen
- Zusage im Hinblick auf das „Hinschauen, Sehen und Erkennen“

Begleiten

- Hören können, was ist, was bewegt und gebraucht wird
- **MIT-EINANDER** also gemeinsam hin schauen → das heißt: erkennen spüren, für-wahrnehmen →
- **WIE ES IST** (die Erkrankung, das Befinden, die konkrete Lebenssituation, die psychische Verfassung, die Erwartungsangst...) und das **SO SEIN** gemeinsam aushalten
- als Zusage im Hinblick auf das „an deiner Seite sein“

Betreuen

- mit Kontinuität und Zuverlässigkeit
- unter den gegebenen Umständen und Gegebenheiten
- mit der eigenen Unsicherheit, Angst, Scham und Hilflosigkeit
- als Zusage im Hinblick auf das „es mit dir aushalten und bei dir sein“

Es braucht das
gemeinsame Handeln,
ein **miteinander**
Wirksam werden,
gegenseitiges
Vertrauen, Respekt und
Wertschätzung

Behandlungsteam
während des
stationären
Aufenthalts und
Mobiles
Palliativteam
poststationär

Poststationäre Betreuungsdienste
(mobile Dienste, Essen auf Rädern, Ruhilfe,
HospizmitarbeiterInnen, Sanitätsfachhändler
24-h-Betreuung,
Betreuung in einer Pflegeeinrichtung ambulante
Physiotherapie, Seelsorge, Mobiles Palliativteam)

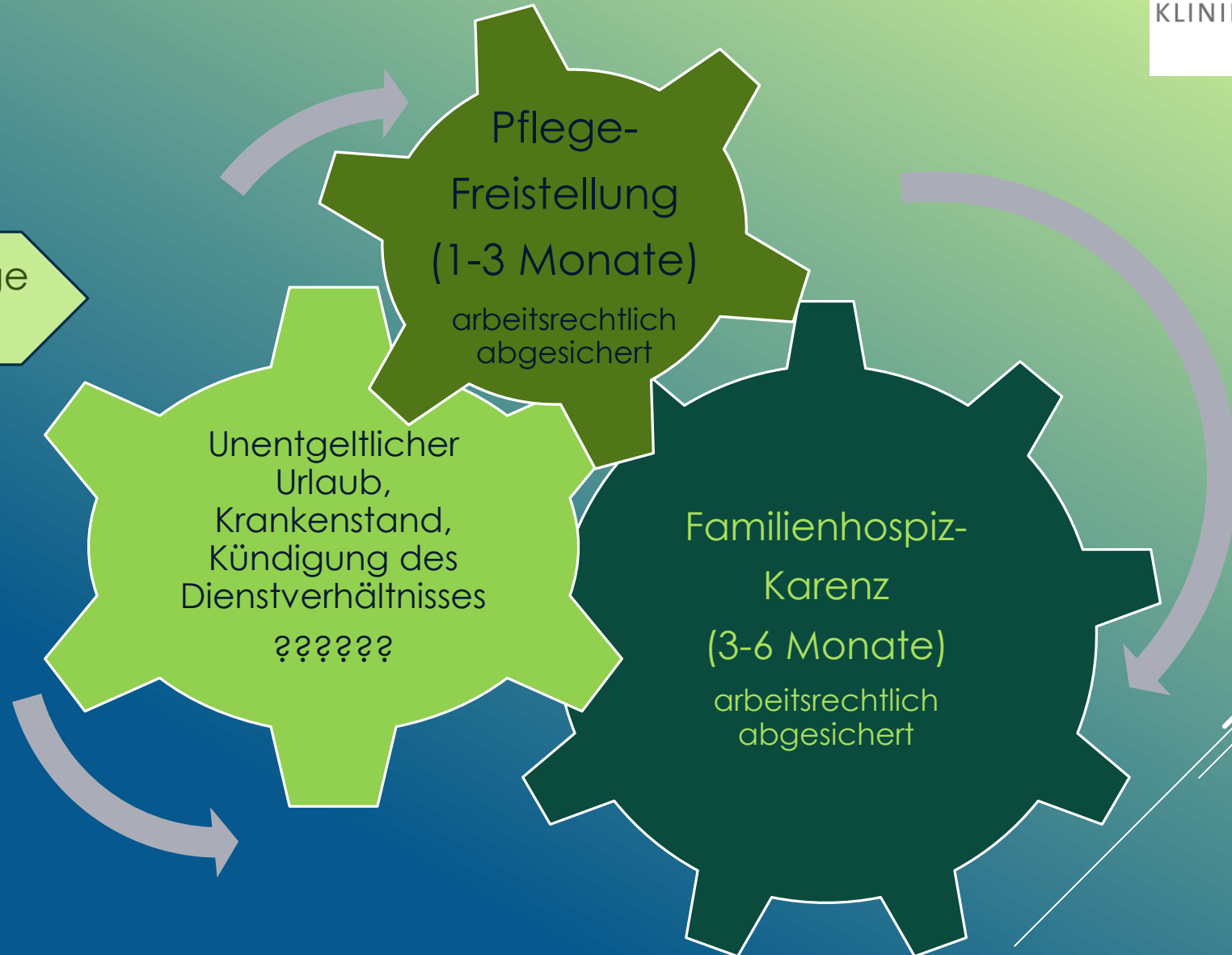
PatientIn

Angehörige
Vertrauenspersonen
Bevollmächtigte

Hausarzt
Chefarzt der Krankenkasse
Apotheke

Möglichkeiten für
nahe Angehörige

Wann ist der richtige
Zeitpunkt?



Bedingungen, die das Dasein, Begleiten und Betreuen mit gestalten:

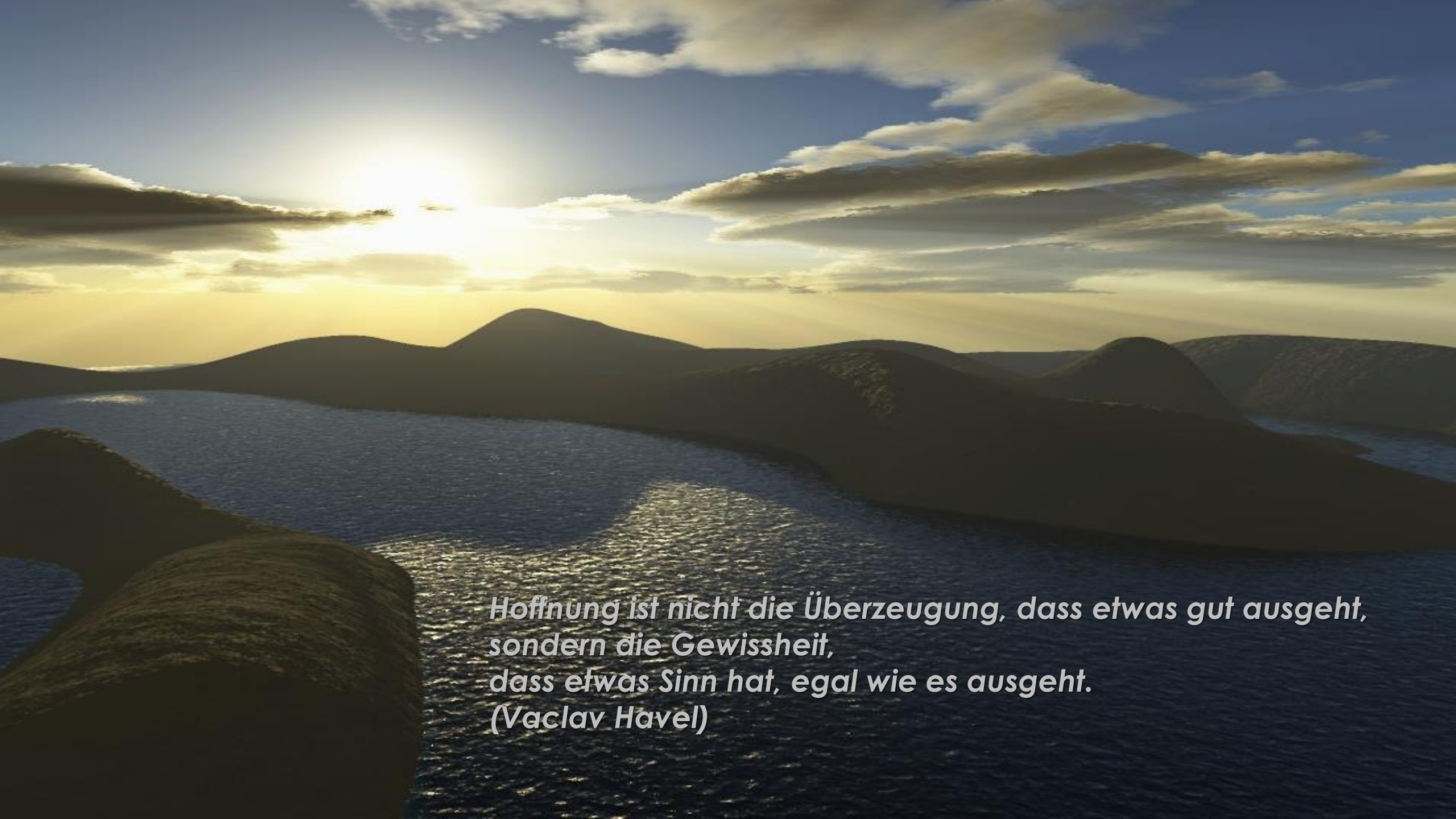
- ▶ *Ablehnung*
- ▶ *Erwartungsangst*
- ▶ *Verletzung der körperlichen Integrität*
- ▶ *Komplexe Versorgungsthemen*
- ▶ *Mangel an Zeit (zeitnah, umfassend, geplantes Procedere...)*
- ▶ *Mangel an Information*
- ▶ *hohe Idealvorstellung*
- ▶ *Ressourcenverfügbarkeit (Hilfsmittel, Einsatzzeiten, Kontinuität.....)*
- ▶ *Vertrauen und Gestaltungsfreiraum*
- ▶ *koordinierbare Abläufe*
- ▶ *psychische Dekompensation*
- ▶ *komplexe Familiendynamik*
- ▶ *eingeschränkte oder nicht mehr gegebene Entscheidungsfähigkeit*
- ▶ *Betreuungssystem und unterstützende Helfende*
- ▶ *ambivalente und widersprüchliche Signale*
- ▶ *Zugang zum persönlichen Wohnbereich und Einblicke in die private Lebensrealität*

DASEIN – BEGLEITEN – BETREUEN in der Haltung:

Sich berühren zu lassen,
auf ein DU zu treffen,
authentisch begegnen
und dadurch das Gefühl des „Eingebettet-Sein“ und des
„Gehalten-Seins“ fördern und stärken.

Menschen befähigen
in Übereinstimmung
mit den Lebensvollzugsmöglichkeiten zu handeln,
sie ermuntern LEBENSWERTES aufzugreifen
und nicht mehr Wesentliches lassen zu können.

*Die Hoffnung
stirbt
zuletzt ?*

A landscape photograph showing a body of water in the foreground, with rolling hills in the middle ground. The sun is low on the horizon, creating a golden glow and long shadows. The sky is filled with scattered clouds, some illuminated by the sun. The overall mood is serene and contemplative.

*Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.
(Vaclav Havel)*